

PAPUANEU GUINEA

IN DIESER
AUSGABE:PRAKTIKANTEN
IN DER METALL
WERKSTATT 2•VIERZIG JAHRE
UNABHÄNGIGKEIT 3•BOSCO-200-
RUN•DBTI BERUFS-
OLYMPIADE 4•WO BIER PRO-
DUZIERT WIRDSAISON-
SCHLUSS IM
ORATORIUM 5KURZVORSTEL-
LUNG DBTI 6ADRESSEN &
SCHLUSSPUNKTTHEMEN IN DIE-
SER AUSGABE:

- Eine gut motivierte Truppe bewegt viel
- PNG: 40 Jahre jung
- Der Reichtum der Talente unserer Studenten/innen
- Augenöffner bei der Brauereibesichtigung
- Kinder erobern die Herzen

Liebe Leserinnen und liebe Leser der siebzehnten Ausgabe des Rundbriefes.

Vorneweg eine Entschuldigung für die lange „Sendepause“. Seit Ende Juli vertrete ich meinen Ausbilderkollegen Mr. Julius Pagaurea. Viele weitere Aufgaben—meist ungeplante—fielen mir zu. Die Tage wurden so ausgefüllt, dass ich keine Kraft mehr hatte Ihnen/euch einen Rundbrief zu schreiben.

In den Monaten September und Oktober sind viele Dinge geschehen. Ich werde mich auf ein paar wenige beschränken, die ich als wichtig zum Mitteilen erachte.

Auftakt machen die insgesamt 14 Praktikanten, die mir zugeteilt wurden. Kurz darauf folgen die

Feierlichkeiten zum vierzigsten Unabhängigkeitstag in Papua Neuguinea. Vollen Einsatz gibt es bei der Berufsolympiade in der großen Sporthalle bei DBTI. Gerade rechtzeitig zum Beginn der Sommerzeit besichtigen die Zweijährigen Mechaniker/innen die lokale Bierbrauerei und sie können sich überzeugen, dass die flüssige „Mahlzeit“ nicht so schnell versiegen wird. Ein fröhlicher Nachmittag bereitet den Kindern und Jugendlichen aus Boroko das Abschlussfest des Oratoriums.

Hinweise zum Bosco—200—Run in Beromünster sowie ein Anliegen unseres akademischen Leiters beenden die Tour durch die beiden Monate. Ich wünsche spannende Momente beim Lesen.



Ab 14. September—DBTI Praktikanten. Danny Kakaso bricht den Zaun bei der Nuntiaturn ab



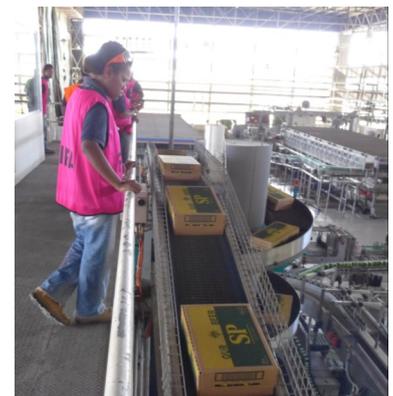
16. September—40. Unabhängigkeitstag von PNG



8. Oktober—Berufsolympiade bei DBTI



18. Oktober—Saisonschluss des Oratoriums Boroko



13. Oktober—Exkursion mit der Zweitjahr-klasse zur lokalen Bierbrauerei

PRAKTIKANTEN IN DER METALLWERKSTATT

Ab Mitte September sollten mehr als 300 Erst Jahr Studenten/innen von DBTI mit ihrem betrieblichen Praktika beginnen. Die Rechnung ging nicht auf. Am Stichtag konnten nur gerade ein Drittel mit ihrem Praktikum in den Betrieben in Port Moresby oder in ihren Heimatprovinzen beginnen. Was tun mit den übrigen 200 Studenten/innen? Eine Lösung war, ein Teil davon an der Schule zu beschäftigen. Gesagt und getan, nahm ich 14 einjährige Mechaniker in der Metallwerkstatt auf. Zu Beginn stellten wir Putzschränke für die Klassenzimmer sowie neue Schultische her. Gerade zur rechten Zeit bestellte uns der apostolische Nuntius von Papua Neuguinea Erzbischof Michael Banach zu sich. Der Auftrag: Gut 130 Meter seines Grundstückzaunes müssen ersetzt werden. Das Zaunmaterial lieferte Atlas Steel PNG. Ebenso stellte die Firma einen Mitarbeiter frei, der beim Bau des neuen Zaunes mithalf. Bei brütender Hitze und schwerster Arbeit gaben sich die Praktikanten der neuen, für sie

ungewohnt strengen Aufgabe hin. Schon bald formte sich eine schlagkräftige Truppe unter der Leitung eines Vorarbeiters, dem Erstjahrestudenten Stallone Thomas. Meine Aufgabe war es, die Praktikanten auf die Baustelle zu bringen, für Materiallieferungen zu sorgen. Am Nachmittag brachte ich das Mittagessen vorbei, das Ms. Jessica in Emmaus zubereitet hatte. Egal was, und wie viel ich brachte, alles wurde restlos aufgebraucht—und ohne Murren!

Zum Feierabend holte ich die Praktikanten auf der Baustelle ab. Wir besprachen den Tag, hielten fest, was wir für den kommenden Tag benötigten, wir dankten Gott gemeinsam im Gebet. Danach fuhr ich sie zur Bushaltestelle oder nach Hause. Bei diesem Spezialeinsatz konnten wir alle enorm viel lernen und viele wertvolle Erfahrungen für unser Leben sammeln.



Verdiente Stärkung—Gemeinsames Mittagessen auf der Baustelle



Abladen der drei Meter langen und enorm schweren Zaunfelder



Abbruch des alten Zaunes



Einpassen des neuen Zaunstückes—unter Anleitung des Facharbeiters von Atlas Steel PNG Mr. Edi



Letzter Schliff an der neuen Zaunmauer

VIERZIG JAHRE UNABHÄNGIGKEIT

16. September 2015 – 40. Jahrestag der Unabhängigkeit von Papua Neuguinea. Einige Kommentare zu diesem historischen Tag möchte ich wiedergeben.

Honorable Premier Minister Peter O'Neill

„Ich gestehe, dass PNG in der Vergangenheit viele Fehler gemacht hat. Jedoch wendet sich das Blatt nun zum Besseren.“

„Instabile Warenpreise hemmen das Wachstum. Aber wir meistern die Wirtschaft, so dass wir den Bedürfnissen des Volkes entsprechen können. Trotz dunklen Wolken am Finanzhimmel hat unser Land ein positives Wachstum. Als eine Nation müssen wir ehrgeizig und kühn sein, wenn es um ökonomische Stärkung und die Verbesserung der Lebensqualität unseres Volkes geht“.

Br. Jess Garcia; SDB

„Ist PNG wirklich unabhängig? Politisch ja. Aber viele Dinge liegen noch im Argen wie z.B. im Bildung- und Gesundheitssektor. Ein kleines Beispiel. Kürzlich beantragte ich bei der Stadt eine weitere Wasserleitung für die Schule. Der Aufwand dafür würde maximal eine Stunde benötigen.“

Jedoch die Ausführung beim Amt dauerte zwei Monate!“

„PNG ist exportorientiert (Gas, Erdöl, Kupfer, Edelhölz, Kaffee, Kakao usw.). Dies schafft nur wenig Arbeitsplätze. Die Rohstoffe sollen im Land zu Produkten verarbeitet werden und erst dann in den Export gegeben werden. Dies fördere die Beschäftigung im Land.“

Fr. Peter Baquero, SDB

„Unabhängigkeit besteht darin, aus freier Entscheidung Gutes zu tun. Wenn ich Gutes tue, spüre ich selbst, dass es dem Land gut tut und sich entwickelt. Andererseits, nur zwei Tage nach der Jubiläumsfeier, brachen bei Nacht 30 Diebe in Don Bosco Gabutu ein und zerstörten viel Gutes.“

Br. Reto Wanner; SDB

„PNG ist ein junges Land – erst 40 Jahre unabhängig. Von der „Steinzeit“ wurde es in wenigen Jahren ins digitale Zeitalter katapultiert. Die Entwicklung ging zu rasant voran und viele kleine, wichtige Schritte der Angewöhnung und Inkulturation wurden übersprungen. Somit herrscht viel Unsicherheit, Gewalt, Unvernunft usw.“



Der Premierminister Peter O'Neill (Mitte) kommt nach Port Moresby, um die Feierlichkeiten zu 40 Jahre Unabhängigkeit des Landes zu eröffnen

Gründungsvater Sir Michael Somare—noch immer ein Parlamentsmitglied nach 47 Jahren—zollt den Mitgründern Respekt. Er hebt „Weitsicht und Ausdauer“ hervor.

BOSCO-200-RUN IN BEROMÜNSTER

Im Rahmen der 200 Jahr Feierlichkeiten der Geburt des heiligen Johannes Boscos veranstaltete die Missionsprokur in Beromünster einen Sponsorenlauf zugunsten verschiedener Projekte. Auf der Homepage von Bosco Arena ist zu lesen: „Während insgesamt 4:15 Stunden rannten und fuhren 258 Athletinnen und Athleten, darunter Ordensschwwestern, Vereine wie der STV Rickenbach, Rollstuhlsportler, Clown Jean-loup sowie Kinder, Erwachsene und Senioren im Alter von 1 bis 85 Jahren, beeindruckende 7486 Runden – und erschwitzten so

gemeinsam einen Spendenbeitrag von 11'303.- Franken.

Dank Erträgen aus der Festwirtschaft (im Angebot waren eigens kreierte Bosco-Würste, Bosco-Frischkäse, Bosco-Brot, uvm.) sowie zusätzlichen Spenden der Besucher und Sponsoren können nun insgesamt rund 17'000.- Franken an die drei Berufsbildungsprojekte der Salesianer Don Boscos überwiesen werden.“

Eines dieser Projekte ist für ein Diagnostikgerät für die Automechaniker Ausbildung im Don Bosco Technological Institute

bestimmt. Herzlichsten Dank der Missionsprokur Beromünster sowie den vielen Sponsoren, die für DBTI nicht nur geschwitzt, sondern tatkräftig finanziell unterstützt haben. Ein herzlichstes „Vergelt´s Gott!“



Bilder, Informationen und ein Video über den Bosco-200-Run sind zu finden unter:

<https://www.youtube.com/watch?v=6Rq9BgyMywA>

<http://www.boscoarena.ch/events/bosco-200-run/>

DBTI BERUFSOLYMPIADE

Eine spezielle Atmosphäre herrscht am Morgen des 8. Oktobers in der großen Sporthalle von DBTI. Von allen fünf Bereichen stehen die auserwählten Studenten/innen startbereit, um ihre herausragenden Leistungen demonstrieren zu können. Angefeuert werden sie von ihren Klassenkameraden sowie geladenen

Gästen aus der Bildung und Industrie. In allen Technologien sind Prüfungsexperten aus der Arbeitswelt aufgebeten worden. Nach dem Singen der Nationalhymne, dem Gebet und Gastredner eröffnet unser Rektor Fr. Louie Castaneda, SDB die Berufsolympiade. Über drei Stunden geben die Prüflin-

ge vollen Einsatz und verlieren dabei viele Schweißtropfen. Es ist beeindruckend, wie konzentriert sie bei der Sache sind und wie gekonnt sie die Prüfungsaufgaben meistern.

Kurz nach 12 Uhr haben die Prüflinge ihre Projektaufgaben den Experten zu übergeben. Nach der Auswertung folgt der redlich verdiente Lohn bei der Rangverkündi-

gung. Nicht nur die besten drei erhalten einen Preis und Zertifikat. Für alle gibt es ein kühles Cola und ein Biskuit. Die Prüflinge haben sich wacker geschlagen und einmal mehr ihr enormes Potenzial im technischen Bereich sowie in der Gruppenarbeit erwiesen. Im kommenden Jahr ist sogar eine Berufsolympiade mit verschiedenen technischen Schulen im Land geplant.



Volle Konzentration bei den Metallen



Die Computerstudenten/innen erstellen ein „Webdesign“



Die Elektroniker/innen erstellen einen Buchstaben mit LED's



Wohlverdiente Anerkennung bei der Siegerehrung

WO BIER PRODUZIERT WIRD



Mr. Evaristo Masiu—ehemaliger DBTI Student—begrüßt herzlichst die zweijährigen Mechaniker/innen bei der „SP Brewery“

Im August konnten die Einjährigen Mechaniker/innen den Stahllieferanten Atlas Steel PNG besuchen. Damit Gerechtigkeit herrscht, plante ich auch eine Betriebsbesichtigung für die Zweijährigen.

Ziel ist die lokale Bierbrauerei „SP (South Pacific) Brewery“ in

Port Moresby. Die 23 Studenten/innen freuen sich riesig auf den speziellen Tag. Hervorragend ist, dass unser kompetenter Führer kein geringerer ist, als ein ehemaliger DBTI Student—der im Jahre 2003 auch mein Student war. Er ist nun hauptverantwortlich für alle Mitarbeiterschulungen bei SP Brewery. Ein weiterer Glücksfall ist, dass just in diesem Jahr das neue Brauhaus in Betrieb genommen wurde. Die aus Edelstahl gefertigten Kessel glänzen.

Alles ist pikfein und sauber. Überwältigend ist die Brauhaus Überwachungszentrale, wo über viele Bildschirme der ganze Brauprozess überwacht werden kann. Ja, sogar von Deutschland aus kann Fehlerdiagnose und Fehlerbehebung gemacht werden. Die Brautechnik kommt

allesamt aus Deutschland. Deutsche Techniker installieren die Kessel und Geräte.

Fasziniert sind wir von der Abfüll- und Verpackungsanlage. Es gibt zwei Straßen. Die Straße der Bierflaschen und die Straße der Bierdosen. Über ellenlange Förderbänder werden die Dosen, respektive Glasflaschen transportiert, bis sie in Kartons verpackt zum Kunden gebracht werden können.

Am Ende der Führung gibt der Schu-

lungsleiter Mr. Evaristo Masiu nicht nur viel Lebenspraktisches im salesianischen Sinn an die Studenten/innen weiter, er ermutigt zudem, ihre Bewerbungen an SP Brewery zu richten.



Modernste Technik in der Brauhaus-Zentrale. Bei Bedarf kann aus Deutschland in den Brauprozess eingegriffen werden

SAISONSCHLUSS IM ORATORIUM

Geraume Zeit vor dem Beginn des Abschlussprogramms im Boroko Oratorium, dem Sonntagnachmittag, des 18. Oktobers, strömen die Kinder und Jugendlichen aus der Nachbarschaft herbei. Erstmals seit Bestehen des Oratoriums gibt es einen Gottesdienst für und mit den Oratorianern. Im Vorfeld werden die Kirchenlieder geprobt. Fr. Pankaj Xalxo, SDB steht der Messfeier vor. Jugendliche übernehmen die Lesungen und Fürbitten. Zur heiligen Kommunion kommt eine Jugendliche—ein kleiner Anfang, der einmal groß werden kann. Ich bin erstaunt, wie diszipliniert und ruhig die vielen Kinder und Jugendlichen sind. Für die über 300 Oratorianer werden anschließend Spiele angeboten. Die Großen messen sich in Basket-, Fuß- und Volleyball sowie in Rugby Touch. Die Kleinen spielen im Savio Haus Garten verschiedene Geschicklichkeitsspiele, Stafettenlauf usw.

Natürlich fehlt die medizinische Grundversorgung dabei nicht.

Viele helfende Hände von Salesianern, Don Bosco Schwestern sowie Angestellte und Studenten/innen von DBTI ermöglichen einen reibungslosen Betrieb.



Strahlende Oratorianer

Die Spiele werden mit so einer Freude und Enthusiasmus ausgeführt, dass jedes Herz sich dabei erweicht.

Höhepunkt ist alsdann die Rangverkündung. Für die Kleinen gibt es Schreibsachen, Esswaren und sogar ein Eis oben drauf. Sie können bald nicht mehr alles tragen und sind froh, um ihre Muttis, die ihnen beim Tragen helfen. Für die Großen gibt es ebenfalls Lebensmittel und ein Eis. Dazu erhalten sie Badelatschen und Gebrauchtkleider werden verlost. Die Gewinner bei den Spielen erhalten Kistenweise Biskuits und Süßes. Hoch zufrieden und Lärmend ziehen sie davon: „Auf Wiedersehen im kommenden Jahr!“



Erste Eucharistiefier im Oratorium Boroko



Au! Das muss verbunden werden!



Ball-über-Kopf für die Kleinen



Alle sind hoch zufrieden und reichst beschenkt



Rugby Touch für die Großen

SALESIANER DON BOSCO

Meine Adresse in Papua Neuguinea:
 Don Bosco Technological Institute
 P.O. Box 7579, Boroko 111, NCD
 Papua New Guinea
 Telefon: +675/323 58 30
 Fax: +675/323 58 31
 E-Mail: wanner@donbosco.de



DBTI: Competence & Character

Das Don Bosco Technological Institute ist eine katholische Fachhochschule, die von den Salesianern Don Boscos geleitet wird. DBTI ist bei der Divine Word Universität anerkannt als Fachhochschule. DBTI bietet Diplomalergänge in den Technologien Computer, Elektronik, Elektrik, Mechanik und Automobiltechnik sowie einen Bachelor in technischer Berufsausbildung an. 650 Studenten/innen haben sich für das Akademische Schuljahr 2015 eingeschrieben.

www.dbti.ac.pg

SPENDENMÖGLICHKEITEN

Über die Missionsprokur Deutschland:

Vermerk: „Spenderkreis Reto Wanner“
 Nummer **FIN 14-153**

Kontoname: Don Bosco Mission

Kontonummer: 22 3780 15

Pax Bank Köln, Von-Werth-Str.25, 50670 Köln

IBAN: DE92 3706 0193 0022 3780 15

BIC: GENODED1PAX

Über die Missionsprokur in der Schweiz:

Vermerk: „Jugendprojekte von Reto Wanner“
 Nummer **FIN 15-042**

Kontoname: Vereinigung Don Bosco Werk, Jugendhilfe Weltweit, 6215 Beromünster

Post-Konto-Nr. 60-28900-0

IBAN: CH06 0900 0000 6002 8900 0

Ein herzliches Dankeschön schon jetzt im Namen der Kinder und Jugendlichen aus PNG und den Solomon Islands.



Weitere Bilder auf der Dropbox :

https://www.dropbox.com/sh/1szgktdr3nxlhh/EfxFZJ_FwY

SCHLUSSPUNKT

Vor kurzem sprach mich Mr. Jerome Oko, akademischer Leiter bei DBTI an und bat mich um einen Gefallen. Er habe die Möglichkeit, ab dem kommenden Jahr in Australien sein Doktorat zu machen. In diesen vier Studienjahren habe er kein Einkommen mehr, was für ihn und seine Frau kein Problem sei. Jedoch hat die junge Familie vier Kinder adoptiert, die allesamt noch zur Schule gehen. Er habe gut für die vier Adoptivkinder sorgen können, solange er Angestellter bei DBTI war. Ab kommenden Jahr ist diese Möglichkeit nicht mehr gegeben. Mr. Jerome befürchtet, dass er ab dem kommenden Jahr die Schulgebühren für

die vier Adoptivkinder nicht mehr Stämmen und die Kinder nicht mehr zur Schule gehen können. Ich versprach Mr. Jerome, in meinem nächsten Rundbrief sein Anliegen einzubringen. Dies tue ich nun in seinem Namen und bin gespannt, ob es aus dem Kreis der Leserinnen und Lesern ein Möglichkeit gibt, die vier Adoptivkinder unterstützen zu können. Schon jetzt ein herzlichstes Dankeschön für alle Bemühungen und Überlegungen.

Auch ein ganz herzliches Dankeschön für die so große Verbundenheit und Anteilnahme, die ich deutlich spüren kann. In Gedanken bin ich bei Ihnen, bei



Mr. Jerome Oko—Akademischer Leiter bei DBTI

euch sowie im Gebet sind wir stets miteinander verbunden.

Sonnige Grüße aus dem Sommerlichen Port Moresby. Herzlichst

Reto Wanner